



Nachhaltig ↑

~~kurzfristig~~

2. Zukunftsgespräch

03.07.2014

- Wirtschaft
- Dienstleistung
- Handel

Verden 

Zukunftsgespräch Wirtschaft, Dienstleistung, Handel

Ergebnisprotokoll Veranstaltung am 03.07.2014

- Verden (Aller) -



mensch und region

Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR
Nachhaltige Prozess- und Regionalentwicklung
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

Kontakt: Dipl.-Geogr. Birgit Böhm

Tel: 0511 44 44 54

Fax 0511 44 44 59

E-mail: boehm@mensch-und-region.de

www.mensch-und-region.de

Hannover, Juli, August 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Teilnehmerliste	4
3	Kurzvorstellung der TeilnehmerInnen	5
4	Einleitende Informationen	5
4.1	Ziele des Abends	5
4.2	Ergebnisse der ersten Zukunftsgesprächsrunde	5
4.3	Zukunftsfeld.....	8
4.4	Konkrete Projekte / Maßnahmen auf dem Zukunftsfeld.....	8
4.5	Zukunftskonzept – Mögliche Gliederung	9
5	Erste Arbeitsphase	9
6	Präsentation der Ergebnisse	9
7	Fazit und Ausblick	11
8	Impressionen	12

1 Einleitung

Datum: 03.07.2014

Dauer: 18.00 – 20.30 Uhr

Ort: Rathaus Verden

Herr Brockmann, Bürgermeister der Stadt Verden, begrüßt die Teilnehmenden zu der heutigen Veranstaltung und freut sich, dass viele Teilnehmende des ersten Zukunftsgesprächs wiedergekommen sind. Er ist zuversichtlich, dass viel erarbeitet wird, hofft auf eine gute Zusammenarbeit und einen schönen Abend. Frau Böhm von mensch und region begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Abends.



Ablauf des Abends

- Was ist bisher geschehen, Ziele, Ablauf des Tages
- Vorstellung der Ergebnisse aus der ersten Runde und Vorstellung der Ansprechpartner/-innen der Stadtverwaltung zu den jeweiligen Themen und Projekten
- Fragen zum Vorgehen
- Arbeitsphase; Erläuterung der Arbeitsweise
- Arbeitsphase und Netzwerkbildung
- Präsentation der Ergebnisse
- Ausblick auf die nächste Arbeitsphase, nächste Schritte und die nächsten Termine im Oktober, Rückfragen / Netzwerkbildung

2 Teilnehmerliste

Bosse	Arnd	Bürger
Brockmann	Lutz	Stadt Verden
da Silva Sobral	Oliver	Stadt Verden
Deutsch	Siegfried	IHK Stade
Drichel	Martin	Readymade Werbeagentur
Koröde	Birgit	Stadt Verden
Oberlander	Helmut	???
Rahjes	Johannes	Bürger
Revermann	Angelika	Stadt Verden
Riepshoff-Stenger	H.	Bürgerin
Rohde	Henning	Allerbus
Sander	Christian	KSK Verden
Schmidt	Bernd	Stadt Verden
Silberhorn	Christian	NZNB
Wetjen	Gabriele	Stadt Verden
Wülpern	Maren	Landkreis
Zieher	Karin	Stadt Verden
Böhm	Birgit	mensch und region
Rieckmann	Carolin	mensch und region

3 Kurzvorstellung der TeilnehmerInnen

- Johannes Rahjes: Bürger, Bündnis „Verden braucht eine dritte Aller-Brücke“
- Martin Drichel: Readymade (Hat die Idee des Kreativzentrums Verden eingebracht)
- Bernd Schmidt: Stadt Verden
- Christian Silberhorn: Norddeutschen Zentrum für nachhaltiges Bauen
- Gabrielle Wetjen: Stadt Verden
- Oliver Da Silva Sobral: Stadt Verden
- Helmut Oberlander
- Henning Rohde: Allerbus / Geschäftsführer
- Karin Zieher: ist als Privatperson anwesend / „Verden als Fairtrade Stadt“
- Arndt Bosse: ist als Privatperson anwesend
- Frau Stecker ist aus als Privatperson anwesend
- Maren Wülpern: Landkreis Verden
- Christian Sander: Vertreter der Kreissparkasse Verden
- Siegfried Deutsch: IHK
- H. Riepshoff-Stenger
- Angelika Revermann: Stadt Verden
- Birgit Koröde: Stadt Verden
- Lutz Brockmann: Stadt Verden, Bürgermeister

4 Einleitende Informationen

4.1 Ziele des Abends

Folgende Ziele des Abends sind vorgesehen: Klären was zu tun ist, um die Ideen und Projekte umzusetzen, wer dies tun kann und welche Netzwerke, Arbeitsgruppen entstehen können, um ein Thema weiter voranzutreiben.

4.2 Ergebnisse der ersten Zukunftsgesprächsrunde

Frau Böhm stellt daraufhin die Ergebnisse der ersten Zukunftsgesprächsrunde vor. Es wurden vier Themenbereiche erarbeitet:

- Sicherung und Optimierung des Einzelhandels
- Arbeitsplätze und Fachkräfte anwerben / sichern
- ÖPNV und MIV
- Tourismus / Nachhaltige Entwicklung und Optimierung touristischer Infrastruktur

Sicherung und Optimierung des Einzelhandels

Zukunftsidee	aus Zukunftsgespräch	Kommentare	P = Projektträger/ Pate vorhanden S = Umsetzung erfolgt durch Stadt
Sicherung und Optimierung des Einzelhandels (Herr Schmidt)			
Angebotsvielfalt im Einzelhandel	1.2.		
Fairer Handel (Fair Trade- Stadt "Fairden")	1.3.		P
Innovation im Verdener Einzelhandel fördern	1.2.		
Innovativen Einzelhandel anwerben – anlocken	1.2.		
Kleine Geschäfte erhalten durch niedrige Mieten	1.4.		
Nahversorger in der Innenstadt	1.4.	wird bereits mit Umsetzung Rahmenplan Allerufer, bzw. Einzelhandelskonzept bearbeitet	S
Mietpool	1.2.	Mietpool / Leerstands- management: Komsis.de und Immobilienplattformen bieten Möglichkeiten zur Darstellung der Gewerbe- und Einzelhandelsflächen. Koordination	
Quartiersorganisation in Bezug auf den Konsenz von Immobilien- & Wirtschafts-(Einzelhandels-) Angeboten / Nachfrage	1.2.	Mietpool / Leerstands- management: Komsis.de und Immobilienplattformen bieten Möglichkeiten zur Darstellung der Gewerbe- und Einzelhandelsflächen. Koordination	
Basar - Große Verkaufsräume , verschiedene Anbieter, gleichbleibende Außenfassade	1.3.		

Arbeitskräfte und Fachkräfte anwerben / sichern

Zukunftsidee	aus Zukunftsgespräch	Kommentare	P = Projektträger/ Pate vorhanden S = Umsetzung erfolgt durch Stadt
Arbeitsplätze und Fachkräfte anwerben/ sichern (Herr Schmidt)			
Kreativzentrum	1.2.	Maßnahme steht auf Zukunftsfeld	P
Hochschule Nachhaltiges Bauen	1.2.	Maßnahme steht auf Zukunftsfeld	P
Ämter als Arbeitgeber für Duales Studium gewinnen (z.B. LGLN, NLWKN, LK)	1.4.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	
Firmennetzwerke aufbauen, um duales Studium zu ermöglichen	1.4.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	
Möglichkeit des (dualen) Studiums in Verden, um	1.4.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	
Nachwuchskräfte/Schulabgänger in Verden zu halten			
„Unternehmen für Cluster“ – kleine MINT-Forschungsprojekte (Zentrum) für Schüler (Interesse wecken an Unternehmen vor Ort)	1.4.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	P
Fachkräfte anwerben → Wohnen + Arbeiten in Verden	1.2.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	
Überbetrieblicher Personalpool für alternde Belegschaft	1.4.	wird auch im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landkreises bearbeitet	

ÖPNV und MIV

Zukunftsidee	aus Zukunftsgespräch	Kommentare	P = Projektträger/ Pate vorhanden S = Umsetzung erfolgt durch Stadt
ÖPNV und MIV (Frau Wetjen)			
Verbesserung ÖPNV (Beschleunigung/Vorrang, P+R, Mobilitätszentrale)	1.2.	Maßnahme steht auf Zukunftsfeld	P
Shuttle-Bus zur Innenstadt (Park&Ride)	1.3.		P
Innenstadtlogistik: - Versorgung Einzelhandel; Ware zum Kunden→ Zusammenarbeit Nahverkehr + Kaufmannschaft	1.2.		
Buskreisverkehr auf dem Innenstadtring verbunden mit Parkhäusern und Zubringerbussen an und von den äußeren Stadtgrenzen	1.2.		
Elektromobilität fördern - Infrastruktur anpassen → Rad, Leichtmobil, Auto	1.1.		
Rad- und Fußgängerbrücke über die Aller bei der neuen Eisenbahnbrücke	?	Anbau Radwegebrücke an neue Eisenbahnbrücke möglich	
Verden braucht eine 3. Allerbrücke	?		P
Parkplätze Süderstadt	1.3.		

Tourismus / Nachhaltige Entwicklung und Optimierung touristischer Infrastruktur

Zukunftsidee	aus Zukunftsgespräch	Kommentare	P = Projektträger/ Pate vorhanden S = Umsetzung erfolgt durch Stadt
Tourismus/ Nachhaltige Entwicklung und Optimierung touristischer Infrastruktur (Frau Revermann)			
Hotel an der Aller	1.2.	im Zuges der Umsetzung des Rahmenplans Allerufer vorgesehen	S
Gastronomie am Allerufer -Motto: Stadt am Fluss!!	1.2.	Idee wird in Teilen bereits von Verwaltung umgesetzt	S
Gastronomie: Rathausplatz/ Außengastronomie; an der Aller	1.2.	wird in Teilen bereits von Verwaltung umgesetzt	S
Saisonal wechselnde Gastronomie im Stadtgebäude Allerufer	1.2.		
Aller-Renaturierung (NABU-Projekt) + sanfter Tourismus	1.1.		
Erreichbarkeit der Allermündung auf der Hutbergen-Seite (zu Fuß)	1.1.		
Rad- und Fußgängerfähre über die Aller bei der neuen Eisenbahnbrücke	?		

Die Ergebnisse der ersten Zukunftsgesprächsrunde zum Bereich **Ressourcen, Klima, Energie** beinhalten Nachhaltiges und energiebewusstes Bauen, Nachhaltige Energieerzeugung und Netzwerkbildung Handwerk / Industrie, klimafreundliches Verden. Zum Themenbereich **Stadtentwicklung** wurden folgende Unterthemen entwickelt: Nachnutzung und Nachverdichtung, Nachhaltige Bau- und Wohnkonzepte, Aufenthaltsqualität der Altstadt erhöhen und historisches Erbe sichern, Stadtgrün, öffentliche Plätze und Aufenthaltsqualität sowie Stadtmarketing / Beirat Stadtmarketing. Zur Zukunftsgesprächsrunde **Demographischer Wandel und sozialer Zusammenhalt** wurden folgende Themen genannt: nachhaltige Bil-

derung, nachhaltiges Verwaltungshandeln, auf dem Weg zur inklusiven Kommune, Förderung des kulturellen Lebens, Förderung von sozialer Vernetzung und Engagement, Generationsübergreifendes Wohnkonzept, Generationsübergreifende Treffpunkte schaffen, Leben im Alter, Integration von Neubürgern und nachhaltige Gesundheitsinfrastruktur.

4.3 Zukunftsfeld

Frau Böhm erklärt daraufhin das Zukunftsfeld, welches in zwei Versionen vorhanden ist. Die rote Version zeigt durch rote Punkte alle Ideen, die auf das Zukunftsfeld gesetzt wurden. Jedoch ist bei diesen Ideen noch nicht in jeden Fall klar, wer der Projektträger oder Pate sein kann oder wird. Die grüne Version zeigt durch die grünen Punkte, dass diese Projektideen schon einen Projektträger bzw. Paten haben. Die Idee des Zukunftsfeldes ist es, die Projekte zu konkretisieren. Die Projektsteckbriefe sollen ausgefüllt werden und je nachdem wie konkret ein Projektsteckbrief ist, kann er auf dem Zukunftsfeld nach oben wandern. Je weiter oben ein Projekt sich befindet, desto konkreter ist es beschrieben. Im Startbereich (also weit unten) befinden sich noch eine ganze Reihe von Projekten, die weiter zu konkretisieren sind. Diese sollten durch eine Person oder Personengruppe weiter beantwortet werden. Diese Person oder Gruppe sollte bereit sein, das Projekt als Pate/-in oder Projektträger/-in zu begleiten, was auch die notwendige Veröffentlichung einer Kontaktadresse beinhaltet, damit Absprachen und Vernetzung möglich sind. Projekte ohne Paten/-in bzw. Projektträger können nicht auf das Zukunftsfeld.

4.4 Konkrete Projekte / Maßnahmen auf dem Zukunftsfeld

Wirtschaft, Dienstleistung, Handel			
Maßnahmennummer (MA)/ Zukunfts- gespräch (ZG)	Projektname	*	Ansprechpartner
Sicherung und Optimierung des Einzelhandels			
MA 3.9	Fairer Handel (Fair Trade- Stadt) "Fairden"	P	Herr Schmidt
ZG 1.4	Nahversorger in der Innenstadt	S	Herr Schmidt
Arbeitsplätze und Fachkräfte anwerben/ sichern			
MA 2.7	Kreativzentrum	P	Herr Schmidt
MA 2.6	Hochschule Nachhaltiges Bauen	P	Herr Schmidt
ZG 1.4	„Unternehmen für Cluster“ – kleine MINT-Forschungsprojekte (Zentrum) für Schüler (Interesse wecken an Unternehmen vor Ort)	P	Herr Schmidt
ÖPNV und MIV			
MA 2.3	Verbesserung ÖPNV (Beschleunigung/Vorrang, P+R, Mobilitätszentrale	P	Frau Wetjen
ZG 1.3	Shuttle-Bus zur Innenstadt (Park&Ride)	P	Frau Wetjen
MA 2.2	Verden braucht eine 3. Allerbrücke	P	Frau Wetjen
Tourismus/ Nachhaltige Entwicklung und Optimierung touristischer Infrastruktur			
ZG 1.2	Hotel an der Aller	S	Frau Revermann
ZG 1.2	Gastronomie am Allerufer -Motto: Stadt am Fluss!!	S	Frau Revermann
ZG 1.2	Gastronomie: Rathausplatz/ Außengastronomie; an der Aller	S	Frau Revermann

4.5 Zukunftskonzept – mögliche Gliederung

1. Vorwort Bürgermeister
2. Präambel
3. Worauf wir Wert legen
4. Was uns beeinflusst und wohin wir wollen! (Trends und Zukunftsfaktoren, Zielrichtungen und Handlungsfelder)
5. Ziele und Maßnahmen, die wir in Zukunft anpacken wollen
6. Das Zukunftsfeld der Stadt Verden! – Hier packen wir schon an!
7. Fazit und Ausblick

5 Erste Arbeitsphase

Alle vier Themenblöcke befinden sich an den Pinnwänden und die Teilnehmenden ordnen sich den Themenbereichen zu. In der jeweiligen Gruppe werden die Ideen anhand der Projektsteckbriefe konkretisiert. Anschließend werden die erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt.



6 Präsentation der Ergebnisse

Die Gruppe „**ÖPNV und MIV – Verkehrssicherungssysteme**“ stellt ihre Ergebnisse vor. Diese wurden in eine Zeitschiene eingeteilt. Die **kurz bis mittelfristige Maßnahmen (0 bis 3 Jahre)** beinhalten u.a. die Verbesserung des ÖPNVs. Dazu gehören Beschleunigungsmaßnahmen, den jetzigen Stadtverkehr attraktiv zu erhalten und Kundengewinnung zu betreiben. Dies kann über technische Maßnahmen umgesetzt werden und über weitere Maßnahmen auch in Kooperation mit den Straßenbaulastträgern erfolgen. Im Bereich der **mittelfristigen Maßnahmen (3 bis 5 Jahren)** soll eine Mobilitätszentrale entwickelt werden, um die Vernetzung zwischen Individualverkehr, Carsharing, E-Bikes und anderen Angeboten aufzubauen und zu gewährleisten. Weiterhin wird die Prioritätenliste zur Infrastrukturanpassung vorgestellt, die den Ausbau der Radwege sowie Carsharing-Projekte beinhaltet. Die Idee eines Shuttle-Busses in die Innenstadt hat keine hohe Prio-



rität mehr, da es seit dem Jahr 2006 das Stadtbuskonzept gibt, welches inzwischen umgesetzt ist. Die Gruppe sieht mit Bezug zum Thema „Park and Ride“ Parkplätzen weitere Absprachen als notwendig an. Außerdem wird eine Koordinierung des Buskreisverkehrs auf dem Innenstadtring vorgeschlagen. Die Gruppe hat zudem langfristige Maßnahmen entwickelt die über das Jahr 2019/2020 hinausgehen. Besonders in Bezug auf einen oftmals angesprochenen dritten Aller-Übergang ist eine Realisation dieses Projektes nach Einschätzungen der Gruppe nach dem Jahr 2030 vorstellbar. Jedoch wird betont, dass als Zwischenlösung eine Fußgängerbrücke innerhalb der nächsten zehn Jahre realisierbar wäre. Der Vorschlag, eine Fähre an Stelle einer dritten Allerbrücke zu realisieren wird angesprochen und es ist weiterhin zu klären, welches Vorhaben sinnvoller wäre, denn beides umzusetzen wird als schwierig angesehen. Ein weiteres langfristiges Projekt wäre der Bau von Parkplätzen in der Süderstadt. Jedoch ist hier noch eine weitere Absprache zu treffen, hierzu besteht allerdings noch weiterer Klärungsbedarf.

Die Gruppe „**Tourismus / Nachhaltige Entwicklung und Optimierung touristischer Infrastruktur**“ präsentiert ihre Ergebnisse. Der Fokus der Gruppe liegt auf der Maßnahme „Gastronomie am Allerufer – Stadt am Fluss“. Die Gruppe möchte die temporäre Gastronomie initiieren und hierzu Kontakte wiederbeleben. Hierzu wären Sondierungsgespräche mit Personen, die in dem Bereich der temporären Gastronomie tätig sind, nötig. Von den Teilnehmenden wird die Problematik der Hochwassergefahr für den Gastronomiebetrieb am Allerufer angeführt.



Daraufhin stellt die Gruppe zum Thema „**Arbeitsplätze und Fachkräfte anwerben / sichern**“ ihre Ergebnisse vor. Zunächst wird die Idee des „Kreativzentrums“ näher beleuchtet. Den Zeithorizont für dieses Projekt sieht die Gruppe im **kurzfristigen Bereich** (0 bis 3 Jahre). Weiterhin soll der Kreis der Interessenten ermittelt werden und geklärt werden, wo noch Bedarf besteht. Ein Teilnehmer der Gruppe hat sich dazu bereit erklärt, zu ermitteln was in Bezug auf die bauliche Situation noch geschehen muss. Als nächster Schritt ist zu klären,



wer bei dem Projekt mitmachen und es umsetzen möchte. Als nächste Idee stellt ein weiterer Teilnehmer der Gruppe die Idee der „Hochschule für Nachhaltiges Bauen“ vor, die von der Gruppe umbenannt wurde in „Akademie für nachhaltiges Bauen“. Hierzu wird erläutert, dass der Auf- und Ausbau des Bildungsbereiches des Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen geschehen und die Zusammenarbeit mit Hochschulen ausgeweitet werden soll. Die Zielgruppen beinhalten alle Personen, die im Gebiet des „Bauens und Wohnens“ tätig sind. Weiterhin werden als Maßnahmepartner/-innen u. a. die Stadt Verden, der Kreis und die KVHS genannt, mit denen das Norddeutsche Zentrum bereits ko-

operiert. Dies hat Bezug zu allen Themen des nachhaltigen Bauens, die es in der Stadt Verden gibt (z. B. Strohhaus).

Die vierte Gruppe „**Sicherung und Optimierung des Einzelhandels**“ stellt ihre Ergebnisse vor und ist auf die Idee „Verden soll Fairtrade–Stadt werden“ fokussiert. Eine Steuerungsgruppe soll eingerichtet und der Einzelhandel und die Gastronomie sollen gewonnen werden, um an der Gruppe teilzunehmen. Dies beinhaltet Aufklärungs- und Medienarbeit sowie Kampagnen zu fairen Produkten und Produktionsweisen zu initiieren. Das Ziel des Projektes ist es, die Anerkennung der Transfergruppe zu erreichen, die die FairtradeTowns testiert. Die Kriterien dafür sind bspw., dass in der Stadtverwaltung faire Produkte konsumiert werden und es sechs Läden (abhängig von der Einwohnerzahl) gibt, die Fair Trade Produkte verkaufen sowie Informationen vermitteln. Außerdem solle eine Kooperation mit Schulen zu dem Thema Fair Trade organisiert werden. Die Gruppe betont, dass Medienpräsenz bei diesem Thema von großer Bedeutung ist und viele Menschen an dieser Idee interessiert sind. Damit Verden eine Fair-Trade-Stadt wird, muss der Einzelhandel gestärkt werden. Dadurch kann die Stadt ihr Image aufwerten sowie eine Bewusstseinsstärkung und –veränderung bei den Verbrauchern/-innen erzielen. Fördermöglichkeiten gibt es, diese müssen noch weiter konkretisiert werden.



7 Fazit und Ausblick

Abschließend stellt Frau Böhm noch die nächsten Termine der Zukunftsgespräche vor. Am 23.07.2014 findet das zweite Zukunftsgespräch zum Thema „Stadtentwicklung“ statt und am 24.07.2014 findet das zweite Zukunftsgespräch zum Bereich „Demographie und sozialer Zusammenhalt“. Beide Gespräche finden um 18.00 Uhr im Ratssaal statt. Frau Böhm weist die Teilnehmenden darauf hin, dass im Herbst evtl. eine dritte Gesprächsrunde vorgesehen ist. Politisch wird dieser Prozess auch begleitet. Frau Böhm bittet die Teilnehmenden, Ihre Ideen weiter zu bearbeiten und neue Ergebnisse an ihr Büro bzw. die Stadtverwaltung weiterzuleiten. Das Zukunftsfeld mit den Projekten soll auch Online präsentiert werden. Herr Brockmann bedankt sich für die engagierte und konzentrierte Mitarbeit und hofft, dass die Teilnehmenden weiter an ihren Projekten arbeiten.

Protokoll: Carolin Rieckmann, Birgit Böhm

f.d.R. Birgit Böhm,

8 Impressionen

